

sichtl. Störung durch diese Leute.– Abds. Buttes Chaumont; Gaité (Mascotte).– Mz. tadellos im Benehmen; ich empfinde es fast angenehm, dass sie mit mir da. Wenn ich mich aufs Gewissen frage, genirt mich nur, dass ihr Zustand schon sichtbar.– Nerven entschieden besser als Wien; nicht zu Hause sein was beruhigendes für mich. Gearbeitet noch nichts; ich vergesse auf nicht unangenehme Weise dass ich der „Schriftst. A. S.“ bin. Bedürfnis nach Mittheilung keines; den Freunden noch nicht, Mama der Noth gehorchend Karte geschrieben.

19/4 Ostermontag.– Tuileriengarten.– Panorama.– Nm. (allein) Ch. elys. Vernissage.– Abd. Oper Tannhäuser.

20/4 Louvre. Jardin des plantes.– Bei S. Rosenberg dinirt, mit ihm und Frau „La Roulotte“.

21/4 Tour Eiffel, Fernrohre ergetzten mich; die Ferne an sich zu reißen, zu sich herzwingen.– Abds. Th. fr. Loi de l'homme Hervieu. Dürres Stück; dazu zwei nichtige Paillerons.

22/4 Nm. Invalidendom. Napoleons Grab. Musée Guimet. Vaudeville: Douloureuse von Donnay. Schwach; unwahr. Réjane.

23/4 Vorm. Justizpalast und Ste. Chapelle.– Bois Nm.; Abds. Renaissance: „Snob“ (Guiches). *Guity!*

24/4 Louvre.– Bei I. Fuchs.– Chansons des aïeux in der Bodinière; nach dem Diner ich Olympia.

25/4 Nm. spazieren mit Mz. Rh., Abd. komische Oper. Schwarzer Domino, Navarraise.– Lebe mit Mz. Rh. eigentlich sehr gut.– Bin geistig nicht regsam.

26/4 Briefe geschrieben. „Cluny“. Papa de Francine.

27/4 Vorm. Musée Cluny. Nm. Bois Vincennes. Abd. Ambigu „Deux gosses“.

28/4 Versailles;– im grünen dejeuner. Trianons etc.

– Bei Rosenbergs dinirt. Lowengard; Frau und deren Bruder.

Cabarets néant, ciel, Moulin rouge.

29/4 Luxembourg.– Abd. Casino de Paris.

30/4 Nm. Rettung und Entrüstete zusammen als Stück überlegt.– Park Monceau und Montsouris.– „Concert Parisien“.

Mai

1/5 Vorm. Louvre.– Jardin d'acclimatation.– Die letzten Tage oft Kopfweh; zu beträchtl. Höhe kann Stimmung nicht kommen wegen Ohr. In Hinsicht Mz. wechselnd. Sie ist sanft und lieb und so wenig störend als jemand nur sein kann mit dem man zusammen lebt. Und manchmal empfind ich ihre Nähe als etwas angenehmes, vielleicht sogar wohlthätiges, während ich mich andre Male ganz direct nach